wangen MFG Filmförderung Baden-Württemberg

weiße wand

Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V., Wangen i. A.
www.weisse-wand.info

Kinoprogramm Frühjahr/Sommer 2017

Alle Filme im Lichtspielhaus Sohler Lindauer Straße Wangen i. A.

Mai | Mo 22.5. | Di 23.5. | 20.15 Uhr |

Ein Haus in Ninh Hoa

Deutschland/Vietnam 2016, Regie: Philip Widmann, Buch: Nguyen Phuong-Dan und Philip Widmann, DCP, 108 Min., O.m.U.

Am Rand der südvietnamesischen Kleinstadt Ninh Hoa steht das alte Haus der Familie Le, umgeben von riesigen Reisfeldern. Von den drei Söhnen ging der Älteste in den frühen 70er Jahren als Diplomat nach Westdeutschland, der zweite wurde Soldat der südvietnamesischen Armee und gilt seit 1975 als vermisst, der dritte wurde nach dem Sieg des kommunistischen Nordens in ein Umerziehungslager geschickt und ist heute der einzige Mann in dem von Frauen geführten Haushalt. Im Sommer 2014 kommen Nguyen Phuong-Dan, der Koautor des Films, und seine Schwester Kim Anh aus Deutschland zu Besuch, die Nachkommen des ausgewanderten Diplomaten. Während Kim Anh sich um den Verkauf des leer stehenden Palmenhauses kümmern soll, das einst für die geplante Heimkehr der Eltern gebaut wurde, reist ihr Bruder nach Hanoi. Dort will er mit Hilfe eines Mediums einen Kontakt zwischen seinem verstorbenen Vater und dem unerlösten Geist von dessen im Krieg verschollenen Bruder herstellen.
Äußerst behutsam und unaufdringlich nähern sich Philip Widmann und Koautor Nguyen Phuong-Dan in ihrem außergewöhnlichen Dokumentarfilm der vietnamesischen Familie Le und versuchen, deren Geschichte mittels der durchlässigen Architektur des Hauses, der Stillleben der Räume und der Gegenwärtigkeit der Bewohner sichtbar und erfahrbar zu machen. www.grandfilm.de/ein-haus-in-ninh-hoa/

April | Mo 3.4. | Di 4.4. | 20.15 Uhr |

Das unbekannte Mädchen
(La fille unconnue)

Belgien 2016, Buch und Regie: Jean-Pierre und Luc Dardenne, mit Adèle Haenel, Olivier Bonnaud, Jérémie Renier, DCP, 106 Min., franz. O.m.U.

Im Industrievorort Seraing der belgischen Stadt Lüttich hat die junge Ärztin Jenny Davin eine Praxis übernommen. Eines Abends – die Sprechstunde ist längst vorüber – klingelt es und Jenny verbietet ihrem Praktikanten, die Tür zu öffnen. „Und wenn es ein Notfall ist?" – „Dann wäre nachdrücklicher um Einlass gebeten worden." Später muss sie erfahren, dass es sich um den Hilferuf einer verfolgten Afrikanerin handelte, die kurz darauf unweit der Praxis ermordet wurde. Da die Polizei dem Fall nicht die nötige Aufmerksamkeit widmet, stellt Jenny auf eigene Faust Ermittlungen an. Sie will den Namen der unbekannten Toten herausfinden, um ihr wenigstens ein würdiges Begräbnis zu geben. Dabei geht es nicht um Verbrechensaufklärung. Vielmehr fügen sich die Menschen, die Jenny befragt, nach und nach zu einem zunehmend schärferen Bild gesellschaftlicher Ausgrenzung.
Mit ihrem neuen humanistischen Lehrstück fühlen die Brüder Dardenne einer Gesellschaft den Puls, die als europäische begreifbar wird und in deren Mitte anonyme Menschen lautlos um Anerkennung ersuchen. www.fsk-kino.peripherfilm.de/das-unbekannte-maedchen/

Juni | Mo 19.6. | Di 20.6. | 20.15 Uhr |

Certain Women

USA 2106, Buch und Regie: Kelly Reichardt, mit Laura Dern, Kristen Stewart, Michelle Williams, Lily Gladstone, 105 Min., amerik. O.m.U.

Der neue Film der amerikanischen Filmemacherin Kelly Reichardt handelt von vier Frauen und basiert auf drei Kurzgeschichten der Autorin Maile Meloy, die in der Kleinstadt Livingston, Montana und deren Umgebung angesiedelt sind: Da ist die Anwältin Laura, die sich mit dem schon lange aussichtlosen Fall eines Klienten herumschlagen muss; da ist die Ehefrau und Mutter einer Teenagerin Gina, die mit ihrem Mann auf einem felsigen Gelände ein Hausbauprojekt verfolgt, und da ist die Farmerin Jamie, die auf einer abgelegenen Ranch Pferde pflegt und sich zu der jungen Juraabsolventin Beth hingezogen fühlt. Die Figuren sind lose verwoben, ohne dass ein erzählerischer Kreis geschlossen würde.
Erneut erweist sich Kelly Reichardt als Meisterin, Inhalte über Bilder zu transportieren, die ohne überflüssige Dialoge, ohne umständliche Erklärungen auskommen, und aus einer puren visuellen Kraft geschöpft sind. Ihr Augenmerk richtet sich dabei auf die kleinen flüchtigen Momente, die diffusen Gefühle, die schwer fassbaren Gemütszustände und gleichermaßen auf die menschliche Beziehung schlechthin. Kaum ein/e Filmemacher/in versteht sich darauf, Räume für die Kontemplation derart zu öffnen und dabei zugleich so eine Spannkraft und Haptik der Bilder zu erreichen, wie Reichardt. www.peripherfilm.de/certainwomen

April | Mo 24.4. | Di 25.4. | 20.15 Uhr |

Sparrows
(Prestir)

Island 2015, Regie: Rúnar Rúnarsson, mit Atli Oskar Fjalarsson, Ingvar Eggert Sigurdsson, Kristbjörg Kjeld, DCP, 99 Min., isländ. O.m.U.

Weil seine Mutter aus beruflichen Gründen für ein paar Jahre nach Afrika geht, muss der 16-jährige Ari von Reykjavik zurück in den abgeschiedenen Nordwesten Islands zu seinem Vater ziehen. Dort, wo Ari seine Kindheit verbracht hat und ein talentierter Sänger im Kirchenchor war, soll er jetzt in der Fischfabrik arbeiten. Nur in der Großmutter, die den „Macho-Quatsch" des ihm fremd gewordenen Vaters ablehnt, scheint er noch eine Seelenverwandte zu haben. Und er trifft ein Mädchen von damals wieder, die ehemalige Sandkastenfreundin Lara, die aber mittlerweile mit dem rüpelhaften und eifersüchtigen Einar zusammen ist…
Der zweite, mehrfach ausgezeichnete Film des Isländers Rúnar Rúnarsson erzählt subtil von den schwierigen und auch dunklen Seiten des Erwachsenwerdens. Durch das atmosphärische, intensive Licht der langen hellen Tage, in das die raue, majestätische Landschaft getaucht ist, wird das Geschehen eindrucksvoll konturiert.
www.fsk-kino.peripherfilm.de

Juli | Mo 3.7. | Di 4.7. | 20.15 Uhr |

Die andere Seite der Hoffnung
(Toivon tuolla puolen)

Finnland 2017, Buch und Regie: Aki Kaurismäki, mit Sherwan Haji, Sakari Kuosmanen, 98 Min., finn./engl. O.m.U.

Der finnische Handelsvertreter für Hemden und Krawatten Waldemar Wikström schmeißt hin, verlässt Frau und Wohnung, veräußert die Restbestände seines Lagers und investiert die beim illegalen Poker gewonnene Kohle in ein Restaurant, das er samt Belegschaft und Inventar erwirbt. Währenddessen schält sich der syrische Flüchtling Khaled Ali aus einer Ladung Kohle im Bauch eines Frachters, der ihn als blinden Passagier nach Helsinki befördert hat. Bald werden sich ihre Wege kreuzen und beide sich rasch versöhnen, nachdem sie sich erstmal einander die Nase blutig geschlagen haben. Fortan arbeitet Khaled, der seiner Abschiebung entkommen will, als Hilfskraft in Wikströms „Goldenem Krug"…
Bereits in „Le Havre" (2011) befasste sich Kaurismäki mit der Flüchtlingsfrage und mahnte zu dringend notwendiger Solidarität. Der brutalen Unmenschlichkeit in der Rhetorik und dem Betroffenheitskitsch der verschiedenen politischen Lager setzt er seinen schlichten, aber wirkungsvollen Humanismus und trockenen Humor entgegen. Es zählt der einzelne Mensch und dessen Erfahrungen. In „Die andere Seite der Hoffnung" – im Februar auf der Berlinale mit dem Silbernen Bären für die Beste Regie ausgezeichnet – blicken wir ihm auf Augenhöhe ins Gesicht. www.pandorafilm.de/filme/die-andere-seite-der-hoffnung.html

Mai | Mo 8.5. | Di 9.5. | 20.15 Uhr |

Der glücklichste Tag im Leben des Olli Mäki
(Hymyilevä mies)

Finnland 2016, Buch und Regie: Juho Kuosmanen, mit Jarkko Lathi, Oona Airola, Eero Milonoff, DCP, 92 Min., finn. O.m.U.

Ein Boxerfilm, der eigentlich ein Film über die Liebe ist: Regisseur Juho Kuosmanen tastet sich leichtfüßig in körnigen Schwarzweißbildern und mit leisem Humor durch die wahre Geschichte des gelernten Bäckers und talentierten finnischen Amateurboxers Olli Mäki aus Kokkola, der im Jahr 1962 in Helsinki gegen den amtierenden Weltmeister im Federgewicht aus den Vereinigten Staaten antreten soll. Olli ist weder ein Haudrauf-Typ noch ein lakonischer Kauz, sondern ein scheuer, noch dazu frisch verliebter Optimist, der sich aus einer ihm wesensfremden Welt, in die er hineingeraten war, wieder zu befreien versucht, um seinen eigenen Weg zu finden jenseits der Erwartungen und Vorstellungen der Anderen.
Um etwas vom Lebensgefühl der frühen 60er-Jahre aufleben zu lassen, hat sich Regisseur Kuosmanen entschieden, auf analogem 16mm-Material zu drehen und sich von damaligen Dokumentarfilmen inspirieren lassen. „Wir wollten einen zeitgenössischen Film machen, der einem alten Film ähnelt." (Juho Kuosmanen) www.ollimäki-film.de

Wort-Bild-Paare

Uwe, Roswitha, Veronika, Tim, Christof, Brigitte, Bernd, Bernadette und Andrea haben jeder für sich ein Wort oder einen geschriebenen Text mit einem Bild zu einem Wort-Bild-Paar zusammengefügt. Von solch einer Wort-Bild Kombination wird alleine das Wort an zwei Mitspieler weitergegeben. So bekommt jeder Mitspielende zwei Worte geboten, denen er noch je ein Bild beifügen muss.
Am Schluss sind insgesamt 27 Wort-Bild-Paare entstanden, von denen jeweils drei das selbe Wort tragen. Diese Wort-Bild-Paare mit dem selben Wort zeigen wir gleichzeitig miteinander in unserer Schaukastengalerie in der Bindstraße.

„Unsere Figuren treffen ja immer auf jemand anderen, und durch dieses Aufeinandertreffen entdecken sie Dinge in sich selbst. Man kann sich nicht retten, wenn man alleine ist."
Jean-Pierre Dardenne, Koautor und Koregisseur von DAS UNBEKANNTE MÄDCHEN (LA FILLE UNCONNUE)

Möchten Sie unseren kostenlosen elektronischen Infobrief abonnieren?
Sie erhalten wenige Tage vor den Vorführungen per E-Mail eine Ankündigung unseres aktuellen Films mit einer Kurzbeschreibung sowie unseren elektronischen „Handzettel" zum Film und einen Link zur Filmwebsite.
Bitte schicken Sie eine E-Mail an: mail@weisse-wand.info

www.weisse-wand.info

Weiße Wand Unabhängige Initiative für Film und Kultur e.V. www.weisse-wand.info
Postfach 1202 88228 Wangen oder Christof Bilger Tel. 07522 29860 mail@weisse-wand.info

neugebauer b– wangen